

*da die Richtere nit allsobald, in gegenwarth seiner (.so es Jhr Fürstl. G. oder dero [Ober]vogt [der Herrschaft Güttingen, Wolf Dietrich III. von **Hallwil**] begehren wurde.) Zuo gericht sizen, und sich, wie underthanen gebührt, erzeugen werdendt, er die beede ange-deüte aufwickhler [den Müller der Unteren Mühle sowie Konrad **Thomann**, beide von Güttingen]³ gefänglich annemmen und allhero fűhren solle. Umb dass sie aber mein iüngstern bevelch nachmalen übersehen, habe ich ihnen 100 R. Straff auffgelegt, die ich unnachlässlich von dem ungehorsammen beziehen würdt. Thue darmit Ew. Fürstl: G. Göttlichem obhalt Zue glickseliger Regierung und aller prosperitet wolbevelchen ...".*

1) *s. Zurlaubiana AH 82/30*

2) *Diese Probleme wurden u.a. an der Tagsatzung der V kath. Orte vom 20. April 1657 in Luzern behandelt, s. EA VI 1, 367 (Nr. 207) spez. 1194 Art. 394 - Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben vertreten - sowie Zurlaubiana AH 137/5 spez. Anm. 2.*

3) *s. ebenda AH 82/31*

Kopie - AH 137, 268

180

[1704?]

KOLLEGHEFT: "CONTINUATIO DISTINCTIONUM SCIENTIARUM TÀM UTILIUM QUÀM NECESSARIUM"¹, [AUS DEM BESITZ VON BEAT JAKOB ANTON ZURLAUBEN, STUDENT AN DER SCHULE DER ABTEI ENGELBERG]²

1) *s. Zurlaubiana AH 104/95 Anm. 1*

2) *Auf Blatt 269^r und 284^v finden sich noch einige Federproben und Rechenübungen, die zumindest teilweise von Beat Jakob Anton Zurlauben stammen.*

In lat. Sprache - AH 137, 269-284, wobei das Dokument parallel dazu zwei eigene, separate Paginierungen aufweist: 1-14, wobei von 11 ein Sprung auf 13 gemacht wurde, bzw. 29-56 - Blatt 269^v und 284^r leer